

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2019/2020 (akademischen Jahr)
Studiengang:	Lehramt für sonderpädagogische Förderung	Zeitraum (von bis):	August 2019 bis Januar 2020
Land:	Schweden	Stadt:	Linköping
Universität:	LiU	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Für meinen Stundenplan habe ich online auf der Homepage nach passenden Kursen gesucht. Das war unkompliziert. In Schweden angekommen waren aber auch spontane Änderungen noch möglich.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Für das Semester habe ich die ERASMUS-Förderung erhalten. Diese konnte ein bisschen mehr als die Miete meines Zimmers abdecken. Dazu habe ich noch Auslandsbafög beantragt. Für Reisen und Ausflüge habe ich auf mein Erspartes zurückgegriffen.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für Schweden braucht man weder ein Visum, noch einen Reisepass. Jedoch würde ich empfehlen, einen Reisepass in Deutschland zu beantragen und mitzunehmen, sofern man diesen noch nicht hat. Es wird von der Studentenorganisation ESN ein visafreier Trip nach St. Petersburg angeboten, für den man einen Reisepass benötigt. Ich habe diesen in der Deutschen Botschaft in Stockholm beantragt, da ich zuvor keinen hatte. Die Beantragung dort war etwas teurer als in Deutschland, es waren jedoch alle sehr hilfsbereit und innerhalb von zwei Wochen habe ich den Reisepass erhalten.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Noch vor Beginn des Semesters habe ich an einem A1 Schwedisch Intensivkurs an der Uni in Linköping teilgenommen. Diesen kann ich nur empfehlen: man lernt drei Wochen lang jeden Tag in einer festen Gruppe die Grundlagen der schwedischen Sprache kennen und lernt dabei schon vor

Semesterbeginn viele Leute kennen. Nach dem Kurs habe ich semesterbegleitend A2 gemacht. Auch dort wurde in kleinen Gruppen unterrichtet und die Lehrer waren immer sehr entspannt und humorvoll. Beide Kurse wurden mit einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung abgeschlossen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Für mich ging es mit dem Flughafen nach Stockholm Skavsta und von dort mit dem Bus weiter nach Linköping. Die Busfahrt hat circa 90 Minuten gedauert. In Linköping angekommen war mein erstes Ziel das Studentenhaus auf dem Campus, um meinen Zimmerschlüssel abzuholen. Wegen dem ganzen Gepäck bin ich mit dem Taxi dorthingefahren. Die Taxifahrt wurde typisch für Schweden mit der Kreditkarte bezahlt. Im Studentenhaus wurden alle ankommenden Studenten während der "arrival week" sehr nett begrüßt und mit Schlüsseln ausgestattet. Dann gab es das Angebot, mit einem Shuttle-Service zum jeweiligen Studentenwohnheim gebracht zu werden.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus in Linköping ist groß aber übersichtlich und eher modern. Gerade die Bibliothek ist sehr beeindruckend: sie ist sehr hell und einladend gestaltet, es gibt Sofaecken zum Lernen, einen Fitnessraum und Tischtennisplatten. Insgesamt herrscht einfach eine gemütlichere Atmosphäre. Das Angebot an Mensen und Cafeterien ist leider enttäuschend. Es gibt ein paar kleinere Cafes, einen Kiosk und ein Falafelhaus. Dafür gibt es jedoch viele Räume, die mit Mikrowellen ausgestattet sind, so dass sich die meisten Studenten ihr Mittagessen selber mitbringen und aufwärmen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Das Verhältnis zu den Professoren war viel entspannter als in Deutschland. Wir haben uns gegenseitig mit dem Vornamen angesprochen und die Professoren hatten jederzeit ein offenes Ohr für Fragen und Absprachen. Da alle perfekt Englisch sprechen, war es kein Problem, den Inhalten zu folgen. Ein besonders empfehlenswerter Kurs hieß "Nordic Culture". Über das Semester hinweg wurden von verschiedenen Professoren Einblicke in die nordische Kultur gegeben. Zum Beispiel haben wir gemeinsam ein schwedisches Weihnachtsbuffett zubereitet und einen schwedischen Orientierungslauf im Wald an der Uni gemacht. Für zwei Studienfahrten ging es aufs schwedische Land und nach Stockholm. Die Prüfungsleistungen bestanden aus mehreren Essays.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich hatte das Glück, von der Uni einen Platz im Wohnheim Flamman zubekommen. In diesem leben circa 300 Studenten, die meisten davon sind Schweden. Da man mit 10 Leuten eine Küche teilt, ist es eine super Möglichkeit, um Kontakte zu knüpfen. Regelmäßig haben wir in der Küche zusammengesessen und am Wochenende im Flamman-Club gefeiert. Die Miete für das Zimmer mit eigenem Bad und Möbeln betrug ungefähr 360 Euro.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Lebensmittel in Schweden sind fast doppelt so teuer, wie in Deutschland. Auch Restaurants und sogar FastFood sind kaum bezahlbar, so dass wir häufig in Gruppen gekocht haben, um Geld zu sparen und trotzdem lecker zu essen. Es empfiehlt sich, auch auf Reisen vorher einzukaufen und im Hostel zu kochen.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

In Linköping fahren alle Studenten Fahrrad. Günstige Fahrräder werden vor allem zu Semesterbeginn in Facebook-Gruppen verkauft. Für Bustickets und Zugtickets gibt es verschiedene Apps, in denen man die Tickets kauft. Wichtig ist, dass man diese nicht beim Busfahrer kaufen kann.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Viele schwedische Studenten haben sich in den Gruppen ESN und ISA engagiert und uns Erasmus-Studenten eine unbeschreibliche Zeit ermöglicht. Gerade zu Semesterbeginn gab es jeden Tag die verschiedensten Aktivitäten von gemeinsamem Sport über Grillabende und Partys bei denen sich immer die Möglichkeit bot, neue Leute zu treffen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Da es sich bei Linköping um eine absolute Studentenstadt handelt, gibt es jedes Wochenende mehrere Studentenpartys sowohl auf dem Campus, als auch in den Wohnheimclubs oder in der Stadt. Die Innenstadt ist klein und süß, mit zahlreichen Cafes und den wichtigsten Läden.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ein Muss in Schweden ist die Kreditkarte.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Um nichts zu verpassen ist es eine gute Idee, auf Facebook nach Erasmus-Gruppen zu suchen und den Seiten von ISA und ESN zu folgen.